

Standortanalyse Schutz und Rettung Winterthur

In Winterthur soll bis 2040 flächendeckend Tempo 30 eingeführt werden. Lärmbelastung, Verkehrsfluss, Anzahl Unfälle oder auch die Schadstoffbelastung sind einige der Faktoren mit der die Einführung von Tempo 30 begründet wurde.

Basierend auf dieser Ausgangslage war das Ziel dieser Bachelorarbeit, eine Ist-Analyse der Feuerwehr Winterthur anhand der Einsatzdaten zu erstellen. Daraus könnten dann mögliche Auswirkungen auf die Feuerwehr, die durch die Einführung von Tempo 30 in der Stadt Winterthur entstehen, interpretiert werden. Mit Hilfe dieser Erkenntnisse soll der Feuerwehr eine Informationsgrundlage für die potenzielle Bewältigung in der Thematik Tempo 30 gegeben werden. Mit Hilfe der Daten, die von der Feuerwehr über den Zeitraum von 2000-2021 erhoben wurden, wurden statistische Analysen durchgeführt, um die nötigen Erkenntnisse zu gewinnen. Eine grosse Herausforderung war dabei die Unstrukturiertheit der Daten. Aus den statistischen Analysen sollen anschliessend Erkenntnisse gewonnen werden. Es sollten auch mögliche Lösungsvorschläge für die Problemstellen unterbreitet werden.

Aus den Analysen ergab sich, dass die Feuerwehr Winterthur in Zukunft mit einem Anstieg der Anzahl Einsätze rechnen muss. Speziell in den Quartieren am Rande der Stadt werden zukünftig deutlich mehr Einsätze auftreten. Bereits heute hat die Feuerwehr Winterthur Probleme, Einsätze in den Quartieren im westlichen Teil der Stadt, innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit zu erfüllen. Durch die flächendeckende Einführung von Tempo 30 und ihre Auswirkungen auf die Fahrgeschwindigkeit der Feuerwehr, würde dieses Problem in allen Quartieren verstärkt werden.



Diplomierende

Jan Baumann
Linus Sauter

Dozierende

Stephan Bütikofer
Albert Steiner



Standorte der Einsätze, aus den
Einsatzdaten der Feuerwehr
Winterthur, von 2000-2021